

Mit Maria durch den Mai, Juni & Juli

Ich habe keine Lieblingsmarienfigur, aber eine Lieblingsbibelstelle, die von Maria handelt:

"Nach einigen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa" (Lk 1,39)

Mich beeindruckt das Selbstbewusstsein dieser jungen Frau, die unmittelbar vor diesem Aufbruch vom Engel den herausfordernden Auftrag angenommen hat, Mutter Jesu zu werden.

Wie geht sie mit dieser Herausforderung um?

Sie kommt erst mal zur Ruhe und verfällt nicht in Hyperaktivität. Sie verharrt aber nicht in Grübeleien, wie das alles werden könnte, sondern steht auf, wird (auch körperlich) aktiv und sucht sich die Unterstützung einer anderen Person, der sie vertraut und die ihr Zuspruch gibt.

Diese Verbindung von Ruhe und Aktivität, von Innehalten und Aufbruch, von Kontemplation und Handlung spricht mich sehr an und ist höchst existenziell und höchst aktuell.



Andrea M. Friedrich

Pastoralreferentin, Geistliche Beirätin
des KDFB der Erzdiözese Bamberg



Theresa Schwarzmann

Pastoralreferentin, Geistliche Beirätin
des KDFB Schönbrunn im Steigerwald

Wenn ich gefragt werde, was ich an Maria besonders faszinierend finde, weiß ich ehrlich gesagt nicht, was ich antworten soll.

Nicht, weil mir dazu nichts einfallen würde. Sondern: weil ich nicht wüsste, wo ich anfangen soll.

Aber vielleicht ist es ja genau das, was mich so fasziniert und was durch die zahlreichen Marienimpulse wieder einmal deutlich wurde: Ihr unglaublicher Facettenreichtum.

MARIA – die Bedachte. Die Besorgte. Die Sorgende. Die Liebende. Die Treue. Die Bescheidene. Die Mutige.

Und damit Vorbild und Fürsprecherin in jeder Lebenslage – auch & gerade heute.



Katholischer
Deutscher
Frauenbund



Katholischer
Seelsorgebereich
Steigerwald
im Erzbistum Bamberg